

Federico FARINA – Igino VONA, *L'abate Giraldo di Casamari. Amico fratello di Gioacchino da Fiore, legato pontificio in Germania, in Francia, in Inghilterra, promotore del nuovo complesso monastico, arcivescovo di Reggio Calabria. Presentazione di Cosimo Damiano FONSECA (Bibliotheca Casaemariensis 3) Casamari 1998, Ed. Casamari, 203 S., Abb., ISBN 88-86445-03-2, ITL 40.000.* – Der Untertitel zeigt bereits, warum den Autoren eine monographische Würdigung Giralds lohnend erschien. Dabei befinden sie sich allerdings in der mißlichen Situation, daß es von einigen offiziellen Dokumenten abgesehen, die F. im übrigen größtenteils schon in einem Aufsatz zusammengestellt hat (vgl. DA 55, 383), kaum Zeugnisse zur Rekonstruktion eines Persönlichkeitsbildes gibt. Folglich gerät nach der Einleitung über die Abtei Casamari in der römischen Campagna (S. 11–24, vgl. auch DA 55, 215 f.) zumal der erste und längste Abschnitt über Giraldo als Abt (S. 25–81) zu einer Auflistung und ausführlichen Zitation der königlichen und päpstlichen Privilegien, welche das Kloster unter seiner Leitung empfangen hat, zuzüglich ergänzender Kommentare und Zitate vorwiegend aus den eigenen Werken der Vf. Dem Register Innozenz' III. ist die engmaschige Dokumentation von Giralds zweitem Legationsauftrag – nach seinem Einsatz in Deutschland bei Heinrich VI. 1192 – in den Jahren 1203/04 in England und Frankreich zu verdanken, dessen wenn auch verfehelter Zweck der Friedensschluß zwischen Philipp August und Johann Ohneland war (S. 83–109). Dem tragen die Autoren mit dem Nachdruck von 15 für die Legation relevanten Dokumenten im Anhang Rechnung (S. 147–178, Nr. 2–16; Nr. 1 ist der Nachdruck von MGH Const. 1 Nr. 344, Brief Heinrichs VI. vom 11.3.1192). Jedoch werden die Innozenz-Briefe nicht nach Bd. VI und VII der kritischen Edition des Registers geboten, sondern nach Migne. Von dem österreichischen Editionsunternehmen ist den Vf. immerhin Bd. I aus dem Jahr 1964 bekannt. Es handelt sich um folgende Dokumente: VI 68–70, 86, 162, (163, 164), 163–165, 192, VII 44, 43, 134, 170 und 168. Der dritte und letzte Teil kommt ebenfalls kaum über eine nochmalige, ausführliche Erörterung von bereits Bekanntem hinaus, daß Giraldo nämlich höchstwahrscheinlich zwischen 1209 und 1216/17 Erzbischof von Reggio Calabria war (S. 113–143). Unentschieden bleibt die Frage, ob er durch Resignation oder Tod aus dem Amt schied; vermutlich, so die Vf., kam der Tod der geplanten Resignation zuvor.

Claudia Zey

---

Johann FRANZL, *Rudolf I. Der erste Habsburger auf dem deutschen Thron*, Graz 1998, Styria, 309 S., 7 Abb., 1 Karte, ISBN 3-222-11668-7, ATS 395 bzw. DEM 54. – Der Vf. bietet eine flüssig geschriebene Herrscherbiographie ohne Anmerkungsapparat und mit rudimentären Quellenhinweisen auf der Grundlage älterer Darstellungen – sympathischerweise ohne den Anspruch zu stellen, damit der neueren Forschung zum Thema gerecht werden oder gar selbst einen Beitrag dazu leisten zu können.

H. St.

Federico III d'Aragona re di Sicilia (1296–1337). *Convegno di studi Palermo 27–30 Novembre 1996. Atti a cura di Massimo GANCI, Vincenzo D'ALESSANDRO, Rosa SCAGLIONE GUCCIONE (Archivio storico siciliano. Ser. 4, Fasc. 23 [1997]) Palermo 1999, Società Siciliana per la storia patria, 236 S., Abb., keine*